



Abend -

Zeitung.

278.

Dienstag, am 21. November 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

### Der Herr von Kumpelmeier.

Ein Phantastestück.

Von E. Weisflog.

Hinaus in die finstre Nacht durch die Straßen der volkreichen Hauptstadt, wo nun das Getümmel des Tages erstorben, in öde Stille des Grabes! In der Geisterstunde blüht die Hesperis der Phantasie. Da schleicht das Geheimniß im düstern Dämmerlichte des Mondes oder im falben letzten Zucken verlöschender Lampen. Da flüstert es aus verstohlen geöffneten Fenstern, da erwacht mit dem Fluge der Eule und der Fledermaus die scheue Bosheit zum Leben. Da ergeht sich das Unglück, die verpönte Liebe — — das Verbrechen. Wage den behutsamen lauschenden Schritt, der Du, wie *Retif de la Bretonne*, tief gehüllt in den Mantel, mit heruntergekremptem Hute, Abenteuer sucht für Deine Romane! Freilich, er verstand es nicht, die reichen Stoffe zu verarbeiten, die ihm sein üppiges Babylon bot, und wo Mondmilch und Blut phantastisches Kraut bethauen konnte, floß geschmackloses Wasser. Aber dennoch gab er mir den Impuls, zu wandeln in Sturm, Regen und Nacht — auf Abenteuer, wie er.

Und so war ich denn kaum in der Residenz angekommen, zu den Vermählungs-Feierlichkeiten der schönen Prinzessin Julia, ziemlich angegriffen von der Reise, als ich vernimmt, wie mein Pariser Vorbild, die nächtliche Wanderung durch die langen, von Stunde

zu Stunde stiller werdenden Straßen begann. Hie und da rollte nur noch von fern ein Wagen. Doch auch das verlor sich. Stiller wurden die Schenkstuben; liederliche Zech- und Spielbrüder taumelten an mir vorüber nach Hause. Das girrende Läubchen, das bei offenem Fenster seine unendliche Sehnsucht zur Guitarre hinaus in die milde Nachtlust gesungen, griff nach dem Schlaffhäubchen, ließ die Gardine herab und löschte das Licht. Nur aus dem himmelnahen Dachfenster des rezensirenden Magisters schimmerte noch das ärmliche Licht der Dellampe, das in grauen und blauen Journalen concentrirt, die Welt erleuchten und den Schmachtriemen des hungernden Caducifers lüften sollte. Alles verstummte — Alles schlief.

Da schwebte eine Gestalt vor mir her im düstern Scheine der mattglühenden Laternen und warf riesige Schatten an die Wände der Häuserreihen. Ein wunderbarer Spuk! Denn bald schauete der Schatten hier zu einem Fenster auf ebener Erde hinein, bald dort, verlängert und hoch emporgestreckt, zu den Fenstern des dritten, vierten, fünften Stockes, ja der Mansarden, und murmelte dabei heimliche, unverständliche Worte. Und doch war es, näher betrachtet, ein Menschenkind wie andere — ein hagerer Mann im schwarzen Rocke, der, überall zu weit, klaffende Falten schlug. Das sparsame graue Haar unter dem dunkeln Baret säufelte im Nachtwinde. Lange graue Beinkleider schlotterten wie Spinnweben um ein Skelett. Aus den weiten Rockärmeln fuhren zu Zeiten